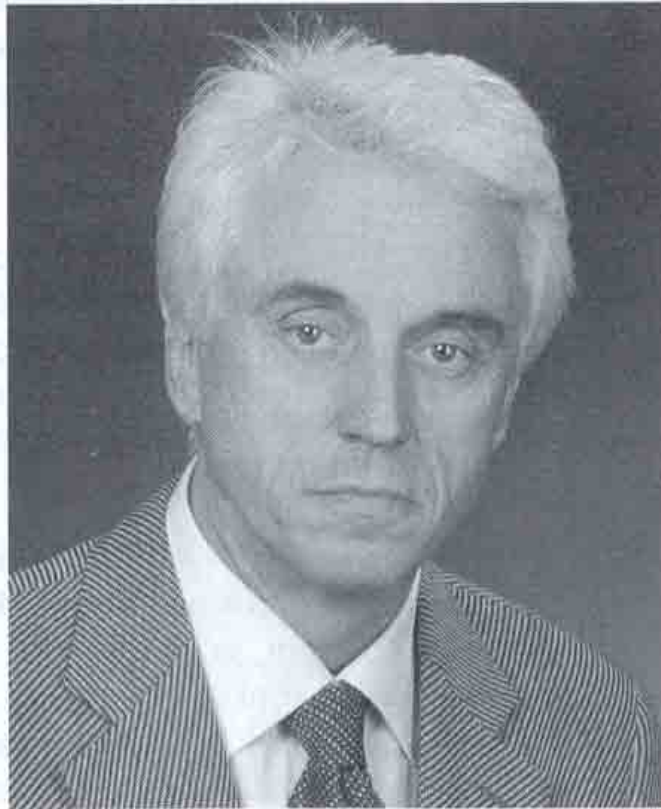


Erfolgreiche Kombinationstherapie gegen Alkoholabhängigkeit

Eine Kombination von herkömmlicher Entgiftung und psychotherapeutischer Behandlung zeigt bei der Alkoholabhängigkeit einen signifikant höheren Erfolg als herkömmliche Therapien. Jährlich treten rund 600 Patienten die so genannte Qualifizierte Entzugsbehandlung an. Die QE setzt sich aus einer zwei- bis dreiwöchigen stationären Therapiephase mit Einzel- und Gruppengesprächen und einem einjährigen ambulanten Anschlussprogramm in Form einer Selbsthilfegruppe zusammen.

Die Therapie beginnt bereits unmittelbar nach Abklingen der größten körperlichen Entzugssymptomatik. „Die Idee dieser Therapie fußt auf einer Krankheitseinsicht des Betroffenen. Ein zusätzlicher positiver Faktor ist die leichtere Orientierung des Patienten an seinen Mitpatienten“, erklärt Prof. Karl Mann von der Klinik für Abhängiges Verhalten am Zentralinstitut für Seelische Gesundheit in Mannheim.



Prof. Karl Mann

Die Erfolgsquote der Kombinationstherapie liegt nach einem halben Jahr zwischen 50 und 60 Prozent, nach mehreren Jahren sind es immer noch 30 bis 40 Prozent. Zudem nehmen die Patienten we-

sentlich häufiger Nachfolgeangebote in Anspruch.

Die Ursache für die allgemein hohe Rückfallrate (bis zu 80 Prozent) nach Alkoholentzug liegt in der herkömmlichen Konzentrierung auf eine reine Entgiftung. „Wir sprechen uns dafür aus, die Behandlung direkt mit einem qualifizierten Alkoholentzug zu beginnen statt zunächst nur die körperliche Entgiftung vorzunehmen. Die Kosten für diese Behandlung liegen zwar zunächst höher, relativieren sich jedoch durch die geringere Rückfallrate“, erklärt Mann. Ein entscheidender Faktor sei das konkrete Üben von Bewältigungsfertigkeiten in risikoträchtigen Situationen wie beim Kneipenbesuch mit Freunden. Hier kann der Patient erste positive Erfahrungen im Ablehnen des Alkohols sammeln und sich erneut als aktiven Part in seiner Lebensgestaltung erleben.

Aus: www.presstext.de vom 16. September 2009